



Katalogtext

Heinz Widauer (2003)

Diese Pflanzenstudie gibt vor, ein natürliches Stück Rasen festzuhalten. Sie ist so naturalistisch und veristisch gezeichnet, dass sie den Betrachter übersehen lässt, dass der Darstellung ein genau durchdachtes Konzept zugrunde liegt und die Studie alles andere als ein launenhaftes Nebenprodukt künstlerischer Beschäftigung ist. Der tief liegende Blickpunkt unterbindet den Eindruck einer am Wegrand gezeichneten Studie; vielmehr erlaubt die Pflanzenstudie nur dann einen Zugang, wenn man sich selbst als kleiner Teil in den pflanzlichen Mikrokosmos hineinversetzt fühlt. Die Studie wird im Atelier, vielleicht unter Zuhilfenahme einzelner, separat studierter Gräser, entstanden sein. Bewusst ist nicht die Blattmitte als Bildzentrum gewählt; der Blick wird von den hellsten, plastisch hervortretenden Blättern rechts über die Mitte nach links, in die dichteste und daher dunkelste Stelle geleitet. Mit dem sumpfigen Erdreich im unteren Bereich läuft das Blatt mit breiter, dunkler und beinahe lavierend eingesetzter Pinselführung nach unten hin aus; oben wurden, als Kontrapost, mit dem feinen Pinsel in Deckfarben die Spitzen der Gräser in lichthem Nebeneinander gezeichnet. Letztlich ist die Naturstudie zwar ausschnitthaft wiedergegeben und gegen die Seiten hin nicht begrenzt; doch sind die einzelnen Gräser wie Spitzwegerich und Löwenzahn als Ganzes, von der Wurzel bis zur Spitze oder Blüte erfasst.

Das "Große Rasenstück" ist neben dem "Feldhasen" (inv. 3073) die wohl berühmteste Naturstudie Dürers und neben der in der Kunsthalle in Bremen aufbewahrten "Iris" (W 347) die einzige gesicherte reine Pflanzenstudie in Dürers Werk. Eine rechts unten im Schwarz des Erdreichs kaum wahrnehmbare Datierung 1503 rückt die Studie in die zeitliche Nähe einer in der Albertina aufbewahrten aquarellierten Federzeichnung, der "Maria mit den vielen Tieren" (inv. 3066), die eine so große Zahl an Pflanzen und Tieren wiedergibt, dass man, obwohl das "Große Rasenstück" nicht wörtlich auf der Zeichnung wiederkehrt, eine indirekte Abhängigkeit der beiden Blätter nicht leugnen möchte, zumal das Marienblatt eine Vielfalt an Fauna und Flora aufweist, die unter anderem nach Schongauers Vorbild, vor allem aber nach der Natur gezeichnet wurden. Dieser Gruppe gehört auch das Bremer Blatt mit der "Iris" an, die wiederum auf mindestens drei, dem Dürer-Stil zugerechneten Ausführungen, darunter auf der von ihm begonnenen und von seiner Werkstatt vollendeten, in der Londoner National Gallery aufbewahrten "Madonna mit der Iris" wiederkehrt. Sowohl die Albertina-Zeichnung als auch das Bremer Blatt werden mit 1503 datiert, nicht zuletzt wegen der vergleichbaren Pinselführung.

Das "Große Rasenstück" ist im Gegensatz zu den Studien "Tote Blauracke" (inv. 3133), "Blaurackenflüge!" (inv. 4840) und "Feldhase" eine der wenigen Naturstudien Dürers, die keine unmittelbare Wiederholung durch Hans Hoffmann oder einen anderen Künstler der Dürer-Renaissance, die gegen Ende des 16. Jahrhunderts eine Hochblüte erlebte, erfuhr. Das von der Forschung begrifflich nicht immer einhellig akzeptierte Schlagwort "Dürer-Renaissance" umschreibt die nach dem Tod des Künstlers anhaltende große Nachfrage nach seinen Werken durch wichtige fürstliche Sammler wie Kurfürst Maximilian I. von Bayern und Kaiser Rudolf II. So unterhielt Letzterer eine Werkstatt mit Kopisten und Nachahmern, die sich am Vorbild Dürers orientierten und sein künstlerisches Erbe weiterführten. In einer Ausstellung der Albertina gelang es 1985 erstmals, alle jene Naturstudien, die bis dahin mit Dürers Namen traditionell, aber ungerechtfertigterweise verbunden waren, von denen zu trennen, die zweifelsfrei vom Meister stammen. Die Analysen aller bekannten Naturstudien, die sich hauptsächlich auf stilistische und qualitative Kriterien stützen, führten auch in der Albertina zu einer substanziellen Verminderung des ehemals Dürer zugeschriebenen Bestandes an Naturstudien, darunter der weithin

bekannt und heute als ein Werk eines anonymen Künstlers der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts angesehenen "Veilchenstrauß" (W 358). Zuvor waren diese Blätter wegen ihrer Herkunft aus dem in der kaiserlichen Schatzkammer aufbewahrten Kunstbuch Dürers in ihrer Zuschreibung niemals angezweifelt worden. Es war vor allem auch das an Feinheit und gedanklicher Auseinandersetzung anderer Naturstudien überragende "Große Rasenstück", das Maßstäbe in der Beurteilung von Original und Nachahmung setzte.

Künstler/in

Albrecht Dürer (Nürnberg 1471 - 1528 Nürnberg) (Alternativ: Albrecht Dürer/Albrecht Durer/Альбрехт Дюрер)

Land / Region

Deutschland

Titel

Das große Rasenstück

Datierung

1503

Objektbezeichnung

Zeichnung

Technik / Bildträger

Aquarell und Deckfarben, mit Deckweiß gehöht

Maße

40,8 x 31,5 cm

Inventarnummer

3075

Permalink

[http://sammlungenonline.albertina.at/?query=Inventarnummer=\[3075\]&showtype=record](http://sammlungenonline.albertina.at/?query=Inventarnummer=[3075]&showtype=record)

Weitere Informationen

Signatur / Monogramm / Datierung

r.u. "1503"

Stempel / Zeichen

l.u. Herzog Albert von Sachsen-Teschen (Lugt 174)

Provenienz

Willibald Imhoff (1519-1580), Nürnberg (Kunstbuch, Verzeichnis 1588, Zeichnung 27: "Viel Graßwerk."); 1588 an Kaiser Rudolf II.; Kaiserliche Schatzkammer; seit 1783 Kaiserliche Hofbibliothek; 1796 an Herzog Albert von Sachsen-Teschen (Kein Hinweis auf Hofbibliothek im Alten Cahier III)

Katalog / Verzeichnis

, 54; Winkler 346; 1503/29

Literatur

AK Albertina 1971, Nr. 27; Herrmann-Fiore 1972, S. 30; AK Albertina 1985, Nr. 61, S. 176 f.; Koreny 1986, S. 7-20; AK Nürnberg/New York 1986, S. 300; Budde, Das "Kunstbuch" Willibald Imhoffs, in: Koreny 1986/87 (1989), S. 227f, Nr. 8/9, Abb. 167; Koerner 1993, S. 165 f.; Budde 1996, Z/29, S. 274, Anm. 10ß; AK Schweinfurt/Amberg 1997/98, S. 11-15; Stüwe 1997, S. 83f; Dossi 1998, Taf. 5; Kunsthalle Bremen Meisterwerke II, S. 66; AK Albertina 2003, Nr. 71 (H. Widauer); Zettl 2003; Susan Foister, Dürer and the Virgin in the Garden, London 2004, S. 13, 17, 26; AK Madrid 2005, S. 132-135, Nr. 21 (H. Widauer); AK Durero y Cranach, Museo Thyssen-Bornemisza/Fundación Caja Madrid, Madrid 2007, S. 26-27 (Beitrag Fernando Checa); Schröder 2008, Nr. 5 (H. Widauer); Silver/Smith 2010, S. 30; Wolf 2010, S. 62; AK Nürnberg 2012, S. 129 (D. Hess); Smith 2012, S. 130-131; Strieder 2012, S. 194-196; AK Washington 2013, S. 134-135, Nr. 37 (Chr. Metzger); Daniel Hess, Der neue Blick auf die Welt: Natur und Kunst von Dürer bis Gessner, in: Facetten eines Universums. Conrad Gessner 1516-2016, Zürich 2016, S. 27-42, hier S. 29 ("künstliches Arrangement verschiedener Gräser und Blumen")

Zitieren aus Sammlungen Online

Eintrag mit Autor:

Name des Autors / Künstler, Titel des Objekts, Inventarnummer, Art und Datum des Dokuments / Name der Datenbank, URL, Datum des Zugriffs

Beispiel:

Achim Gnann, Leonardo da Vinci: Zwei groteske Köpfe im Profil, Inv. 66, Katalogtext 2008. In: Sammlungen Online

<http://www.albertina.at/Sammlungenonline> (Zugriff/access 28.3.2012)

Eintrag ohne Autor:

Künstler, Titel des Objekts, Inventarnummer, Art und Datum des Dokuments / Name der Datenbank, URL, Datum des Zugriffs